

Achim will mehr Mitbestimmung

Initiative lebenswerte Städte

Elina Hoepken

Achim. Mit 22 anderen Kommunen ist die Stadt Achim am 3. Januar Mitglied der Initiative Lebenswerte Städte und Gemeinden geworden. Aktuell sind in diesem Zusammenschluss 1043 Städte, Gemeinden, Landkreise und ein Regionalverband aktiv, um mehr Entscheidungsfreiheit für das Geschwindigkeitsniveau des Kfz-Verkehrs zu fordern. Straßen und Plätze mit ihren vielfältigen Funktionen prägen laut der Initiative die Lebensqualität und Urbanität und beeinflussen ganz entscheidend, ob Menschen gerne in ihrer Stadt oder Gemeinde leben. Ein wesentliches Instrument zum Erreichen dieses Ziels sei ein stadt- und umweltverträgliches Geschwindigkeitsniveau im Kfz-Verkehr - auch auf den Hauptverkehrsstraßen.

Aber: Bei der Anordnung von Höchstgeschwindigkeiten sind den Städten und Gemeinden aus Sicht der Initiative viel zu enge Grenzen gesetzt. Derzeit legt der Paragraf 45 der Straßenverkehrsordnung – ein Bundesgesetz – fest, dass Tempo 30 nur bei konkreten Gefährdungen beziehungsweise vor sozialen Einrichtungen wie beispielsweise Kitas und Schulen angeordnet werden kann.

Die Initiative setzt sich deshalb gegenüber dem Bund dafür ein, dass die Kommunen selbst darüber entscheiden dürfen, wann und wo welche Geschwindigkeiten

angeordnet werden. Den kostenlosen Beitritt Achims hatte die Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt, der Rat stimmte Ende November vergangenen Jahres mit großer Mehrheit dafür.